



17. Januar 2015 | 10-15 Uhr (Calw)

Supervisionsgruppe Tiefenpsychologisch fundierte und Katathym Imaginative Psychotherapie. CME-zertifizierte Fortbildung

- noch Plätze frei -

Praxis Genthner, Biergasse 10, 75365 Calw

Anmeldung: Dr. F. Wienand, Böblingen Tel. 07031-224476



6.-8. Februar 2015 | Freiburg/Breisgau

108. Zentrales Fortbildungsseminar der AGKB:

„Lebensfülle und Abschied – Existentielle Themen in der Psychotherapie“

Intensivseminar Katathym Imaginative Psychotherapie:

„Das war meine Rettung“ – Wege aus existentiellen Krisen in Kindheit und Adoleszenz.

Seminar mit abgestufter Altersregression (zählt auch als 1.3 bzw. B3)

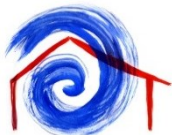
Franz Wienand und Maria Raab (Coleitung)

Kindheit und Jugend sind bestimmt von oft rasant verlaufenden Entwicklungen und Veränderungen, auf die die Betroffenen kaum Einfluss haben. Krisen, die uns im Kern erschüttern, werden von jungen Menschen besonders tief empfunden, weil sie meist zum ersten Mal erleben und noch wenig Erfahrung in der Bewältigung von Krisen haben. Trennung der Eltern, Verluste, Schulversagen, Hass in Klasse und Gruppe sind häufige Auslöser von Depression, Selbstbeschädigung, Rückzug und Suizidalität.

In Protagonistenarbeit und Selbsterfahrung in der Kleingruppe befassen wir uns mit den Krisen auf unserem eigenen Lebensweg und Bewältigungsmöglichkeiten mit Hilfe der Katathym Imaginativen Psychotherapie. Lernziel ist die Verbesserung von Verständnis und Kompetenz im Umgang mit nicht nur jungen Patienten, den eigenen Kinder und der eigenen Lebensgeschichte.

Voraussetzungen : A-Kurs, ein weiteres Stufen- oder Intensivseminar, Bereitschaft zur Selbsterfahrung. Der Besuch des zugehörigen Theorieseminars wird dringend empfohlen!

Informationen und Anmeldung: www.agkb.de



24.-25. April 2015 / Saarbrücken

Seminar zur Katathym Imaginativen Psychotherapie mit Abgestufter Altersregression (B3, Grundkurs 1.3)

„Halt mich, aber lass mich los!“ – KIP bei Bindungs- und Beziehungskonflikten von Kindern, Jugendlichen und Familien.

Bei den meisten Störungen in Kindheit und Adoleszenz spielen familiäre Beziehungskonflikte und Bindungsstörungen eine Rolle. Oft geht es dabei um Konflikte zwischen Bindungswünschen und Autonomietendenzen.

KIP-Techniken und Motive können die zugrunde liegenden unbewussten, aber wirkmächtigen Bindungsrepräsentationen und –konflikte deutlich machen und für ein tieferes Verstehen und damit die Verbesserung der familiären Beziehungen und Interaktionen nutzen.

Die Methodik wird in Protagonisten-KBs (Einzel- bzw. Mutter-Kind-Arbeit) demonstriert. Die Teilnehmer gehen im Rollenspiel mit Abgestufter Altersregression AAR in entsprechend konflikthafte Phasen ihrer Kindheit zurück und üben in der Kleingruppe. Alternativ können auch eigene Therapiefälle mitgebracht und im Rollenspiel behandelt werden.

Das Seminar wendet sich an alle Kolleginnen und Kollegen, die mit jungen Menschen und Familien und/oder mit Bindungskonflikten in der eigenen Familie zu tun haben. Informationen: Saarländisches Institut für Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie SITP, www.sitp.de



9. Mai 2015 / Köln

Seminar:

Entwicklungsförderung in der Psychotherapie mit Kindern, Jugendlichen und Familien unter Einbeziehung imaginativer Methoden.

Junge Menschen stehen immer wieder vor neuen Herausforderungen, die sie bewältigen müssen, um sich weiter entwickeln zu können. Symptome und Störungen entstehen meist im Zusammenhang mit anstehenden Entwicklungsaufgaben, vor denen Kinder, Jugendliche und ihre Familien zurückschrecken.

Die Therapie mit jungen Menschen erfordert daher eine entwicklungsorientierte, Angst reduzierende und ermutigende, aber auch fordernde Grundhaltung und Methodik.

Im Seminar werden praktisch hilfreiche Strategien und Techniken für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien vorgestellt und gemeinsam vertieft.

Imaginationen spielen dabei eine besondere Rolle für die projektive Diagnostik, die Auseinandersetzung mit Ängsten, das Aufspüren von Ressourcen und die Entwicklung von positiven Zielvorstellungen.

Informationen und Anmeldung: Kölner Institut für Kindertherapie, www.kikt.de



4. Juli 2015 | 10-15 Uhr (Calw)

Supervisionsgruppe Tiefenpsychologisch fundierte und Katathym Imaginative Psychotherapie. CME-zertifizierte Fortbildung

- noch Plätze frei -

Praxis Genthner, Biergasse 10, 75365 Calw

Anmeldung: Dr. F. Wienand, Böblingen Tel. 07031-224476



16.–19. Juli 2015 | Ohlstadt/Bayern

110. Zentrales Fortbildungsseminar der AGKB

Intensivseminar: Von der Regression zur Progression: Entwicklungsförderung mit Katathym Imaginativer Psychotherapie.

Leitung: Franz Wienand (Coleitung: NN)

Regressive Bedürfnisse und Haltungen spielen im Alltag und in der therapeutischen Beziehung häufig eine wesentliche Rolle und können die persönliche Entwicklung und den Therapieprozess behindern, aber auch zur Stabilisierung und Entwicklung beitragen.

Vermittelt werden das Erkennen, Einordnen und der entwicklungsfördernde Umgang mit Regression in der KIP und das Finden einer guten Balance zwischen Regression und Progression.

In Selbsterfahrung mittels der Abgestuften Altersregression lernen die Teilnehmer im Dreiersetting, Kontakt zur oft versunkenen Bedürfnis- und Konfliktwelt ihrer Kindheit und Jugend aufzunehmen und nach Anknüpfungspunkten für progressive Entwicklungsschritte zu suchen.

Vermittelt und geübt werden alters- und entwicklungsangemessene Kontaktaufnahme und Gesprächsführung, therapeutische Haltung, Führungsstil und Entwicklungs- bzw. Regressionsdiagnostik in der KIP. Weitere Ziele sind die Einfühlung in Kindheits- und Bindungskonflikte von Patienten und die Vermittlung des Umgangs mit spontan auftretender und induzierter Altersregression in der KIP unter entwicklungsorientierten Gesichtspunkten.

- Geeignet auch für KollegInnen, die mit Erwachsenen arbeiten, und für alle mit eigenen Kindern.
- Voraussetzungen: Erste Erfahrungen mit der KIP, Bereitschaft zur Selbsterfahrung

Literatur:

- Horn, G., R. Sannwald, F. Wienand (2006): Katathym Imaginative Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen. E. Reinhardt-Verlag, München.
- Wienand, F. (2012): KIP bei Störungen im Kindes- und Jugendalter. In: Ullmann, H., E. Wilke (Hrsg.): Handbuch Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP), Kap. 9, S. 278-315, Huber Verlag, Bern



4./5. September 2015 | Bratislava

Workshop mit der Slowakischen Gesellschaft für Katathym Imaginative Psychotherapie
SSKIP: Verstehen statt Beschreiben - Projektive Verfahren in der Psychodiagnostik bei Kindern, Jugendlichen und Familien. Eine Einführung.

Die heutzutage dominierenden psychometrischen Tests, Symptomlisten und Fragebögen können einen Menschen im Vergleich zu anderen beschreiben, tragen aber für sich alleine nur wenig dazu bei, die zugrunde liegenden Motive, Bedürfnisse, Belastungen und Konflikte zu verstehen. Ohne Verstehen kann die Therapie aber nicht gelingen. Die auf Subjektivität ausgerichteten, qualitativen und heuristischen projektiven Methoden liefern dagegen begründete Annahmen über die Psychodynamik, Konflikte und Abwehrmuster, die ja teils tief im Unbewussten wurzeln.

Die Methodik projektiver Verfahren (Spielen, Zeichnen und Erzählen von Geschichten) kommt dem Kindesalter besonders entgegen, weil sie die Imaginationskraft und Kreativität anregen und so einen Zugang zu Konflikten, aber auch den Res-

sourcenbieten. Die Gestaltungen eignen sich sehr gut, den Eltern unmittelbare und emotional bewegende Einsichten über ihr Kind zu ermöglichen.

Dr. Wienand beschäftigt sich seit über 20 Jahren mit projektiven Verfahren im Kindes- und Jugendalter und vermittelt im Seminar einen Überblick über Theorie und Praxis der wichtigsten Methoden im Kindes- und Jugendalter.

Literatur:

- Rauchfleisch, Udo (2011): Kinderpsychologische Tests. Ein Kompendium für Kinderärzte. Thieme Verlag, Stuttgart, New York. 99 S.
- Wienand, Franz (2015): Projektive Diagnostik bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Grundlagen und Praxis – Ein Handbuch. Kohlhammer Verlag, Stuttgart. Erscheinungstermin: Oktober 2015



19./20. September 2015 | Köln

Aufbaukurs Katathym Imaginative Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen.

Seminar KJ 1: Entwicklungsaufgaben im Kindesalter.

Voraussetzungen: Fortgeschrittene Weiterbildung oder Approbation in KJP bzw. KJPP, Grundkurs KIP.

Anmeldung und Informationen über KIKT, www.kikt.de.



30. Oktober 2015 | Mainz

Verstehen statt Beschreiben - Projektive Diagnostik bei Kindern, Jugendlichen und Familien.

Workshop Jahrestagung des BKJPP

Informationen und Anmeldung: www.bkjpp.de/Jahrestagung



19.–22. November 2015 | Bad Salzdetfurth

111. Zentrale Seminare der AGKB

Grundkurs KIP: Seminar 1.3: Regression (B3)

Regressive Bedürfnisse und Haltungen können den Therapieprozess behindern, aber auch zur Stabilisierung und Entwicklung beitragen. In diesem Seminar geht es um Erkennen, Einordnen und den Umgang mit Regression in der KIP. In Selbsterfahrung mittels der Abgestuften Altersregression lernen die Teilnehmer im Dreiersetting mit geeigneten Motivvorgaben, behutsam Kontakt zur Bedürfnis- und Konfliktwelt ihrer Kindheit und Jugend aufzunehmen. Vermittelt und geübt werden alters- und entwicklungsangemessene Kontaktaufnahme und Gesprächsführung, therapeutische Haltung, Führungsstil und Entwicklungs- bzw. Regressionsdiagnostik in der KIP. Weitere Ziele sind die Einfühlung in Kindheits- und Bindungskonflikte von Patienten und die Verbesserung des Umgangs mit spontan auftretender und induzierter Altersregression in der KIP.

Informationen und Anmeldung: www.agkb.de.



5./6. Dezember 2015 | Köln

Aufbaukurs Katathym Imaginative Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen.

Seminar KJ 2: Behandlungstechnik im Kindesalter.

Voraussetzungen: Fortgeschrittene Weiterbildung oder Approbation in KJP
bzw. KJPP, Grundkurs KIP, Besuch von KJ 1.

Anmeldung und Informationen über KIKT, www.kikt.de.